Ansichten zur Ansicht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 33: **Das ist nur bei grosser Hitze möglich**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-495919

Nutzungsbedingungen

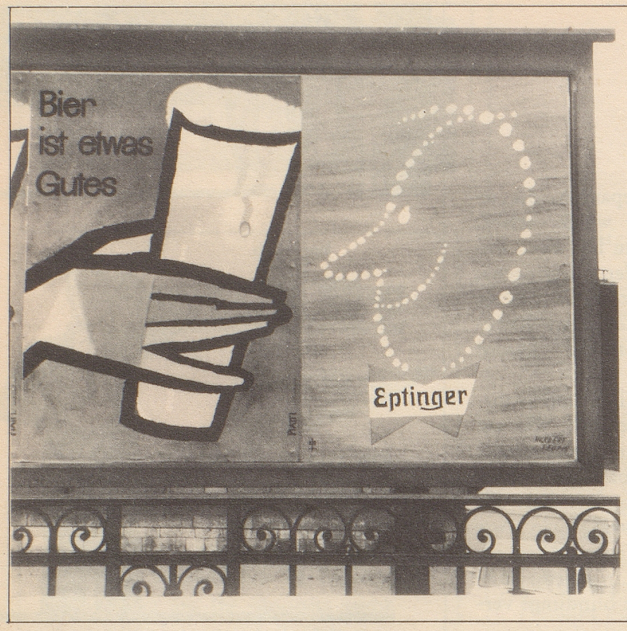
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Unfreiwillige Zustimmung!

Der Drache

«Am Samstag ziehn wir mit dem Drachen!» –
«Nein! Jetzt!!» – «Niemals! Nicht ohne mich!
Du würdest ihn zuschanden machen!
Am Samstag geht's! Da komme ich!»

Ich hatte deinen Wunsch vergessen.
Allein, am Samstagmittag sah
dein scharfes Auge nach dem Essen:
Der Vati bleibt! Die Zeit ist da!

Wir gingen auf das Feld. Ich zog
die Leine an! «Mein Bengel, lache!»
Wie hell dein Jubeln aufwärts flog!
Was leider nicht flog, war der Drache.

Er stürzte ab. Er lag im Grase.
Mit einem Leistenbruch. In Stücken.
Mein Sohn, ich zupfte an der Nase.
Du sagtest nichts. Nicht einmal: «Flicken!»

Aus deinem Blick entquollen Flüsse.
Was soll ich dir noch mehr erzählen?
Vielleicht, wie deine Kümmernisse
den ungeschickten Vati quälen?

Vati

Ansichten zur Ansicht

Der echte Zeitgenosse mag kein' Kolonialismus leiden, doch seine Produkte genießt er gern.

☆

Die Dummheit setzt ihren Fuß auf jede Bildungsstufe.

☆

Für den Massenkonsum eignen sich am besten genormte Waren und Wahrheiten.

☆

Der Glaube an das Heil durch Kollektivisierung versetzt Berge, die eine Maus gebären.

☆

Die Presse drückt die Gedanken bis zur Unkenntlichkeit aus.

☆

Schlagworte schlagen gerne zurück.

☆

Eine Klammer im Satz gibt ihm einen gewissen Halt.

☆

Wenn der Roman nicht vom Fleck kommt, ruft der Autor eine Gestalt ins Leben, oder er bringt eine um.

☆

Der autofahrende Lyriker erlebt mehr, aber nicht als Lyriker.

So dumm ist niemand, daß er sich nicht dümmer stellen könnte.

☆

Die Regel ist, daß man sich für eine Ausnahme hält.

☆

Objektivität ist die Tendenz des Jägers, der auf einen Hasen zielte und einen Spatz traf, am Stammtisch zu bekennen, daß er einen Bock geschossen hat.

☆

Es ist eleganter, wenn man sich nur die Probleme, die man *nicht* hat, über den Kopf wachsen läßt.

☆

Das fünfte Rad am Wagen träumt von einer Reifenpanne.

☆

Bei Amtsschimmels mißt man die Temperatur des Wassers, bevor man das Kind mit dem Bade ausschüttet.

GP

Lieber Nebi!

Ein Bub fährt auf seinem Göpel – seine noch kurzen Beine erreichen die Pedale nur mit Mühe – verbotenerweise einem an der Haltestelle stehenden Tramwagen vor. Der Kondukteur hat dies bemerkt und ruft dem kleinen Sünder nach: «Hee Du, chasch nöd ufpasse – häsch ja doch kei Geld im Sack zum e Bueß zahle!»

Hamei

Roß-Schwanz sehr praktisch!

Klärly hatte am Strand die Bekanntschaft eines jungen Mannes gemacht und schwärmte der Mutter von ihrer Eroberung vor. Diese aber blieb skeptisch und sagte weise: «Man müßte ihn erst einmal angezogen sehen.»

Wysel

St. Moritz HOTEL ALBANA das ganze Jahr offen
Speiserestaurant gut + preiswert
Jnh: W. Hofmann

KURHAUS HOTEL
SOLBAD SONNE MUMPF
direkt am Rhein, grosse Aussichts-Terasse, komfortables Haus gepflegte Küche
Besitzer: O. Lüthi Tel. (064) 7 22 03

City Hotel zürich
Erstklaß-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC, Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Fernschreiber Nr. 52437
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55